



BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN - KREISVERBAND PANKOW

EUROPA: DIE BESTE IDEE, DIE EUROPA JE HATTE!

MUT UND
SOLIDARITÄT
STATT ANGST
UND HASS
Seite 2-3



Foto Brandenburger Tor 1945: Trinity Mirror / Mitropix / Alamy Stock | Foto Brandenburger Tor 2015: Pierre-Selim Huard CC 4.0

Seite 4-5

**EUROPA IN PANKOW &
UNSERE KANDIDATEN
ZUR EU-WAHL:**

SERGEY LAGODINSKY
& JANIK FEUERHAHN

Seite 6-7

**FÜR BERLIN & DIE
VERKEHRSWENDE IM
BUNDESTAG:**

STEFAN GELBHAAR

Seite 8-11

**FÜR PANKOW IM
ABGEORDNETENHAUS:**

BETTINA JARASCH,
ANDREAS OTTO, DANIELA BILLIG
& STEFANIE REMLINGER



Foto: stephan-roehl.de CC 2.0

WIR BAUEN DAS NEUE EUROPA!

- MUT UND SOLIDARITÄT STATT ANGST UND HASS -

Frankreich? Der Erbfeind! Polen? Untermenschen! Es klingt unglaublich – doch das lernten unsere Großeltern noch in der Schule. Griechenland kannten sie vielleicht als Besatzer, über England hatten sie Bomben abgeworfen.

Wir dagegen fahren zum Heiraten nach Kopenhagen, weil die Berliner Standesämter überlastet sind. Wir machen Urlaub in Polen, während unsere Kinder am Schüleraustausch in Spanien teilnehmen.

Wir finden das alles ganz selbstverständlich. Aber das ist es nicht. Die Europäische Union wurde hart erkämpft

– und gerade heute ist sie wieder hart umkämpft. Und deshalb ist es diesmal so wichtig, wählen zu gehen.



Die Bedeutung der Europawahlen wurde lange unterschätzt: Was „die in Brüssel“ entscheiden, hat ebenso keinen Einfluss auf uns. Aber das stimmt nicht. Ein Großteil der Gesetze, die in Deutschland verabschiedet werden, haben ihren Ursprung in EU-Vorgaben – gerade bei vielen Themen, die uns Bündnisgrünen wichtig sind. Hier eine Übersicht:

Beim Klimaschutz: Wir wollen den Ausstieg aus der Kohle und ab 2050 den Energiebedarf der EU komplett aus Erneuerbaren Energien decken. Auch muss die klimaschädliche Bevorzugung internationaler Flüge durch Ausnahmeregelungen von der Mehrwertsteuer und mangelnde Besteuerung des Flugbenzins beendet werden. Stattdessen wollen wir den EU-weiten Schienenverkehr ausbauen.

In der Landwirtschaft: Jahrzehntlang galt auf dem Bauernhof das Prinzip: Je mehr Milch, Kühe oder Schweine, desto mehr Geld fließt aus Brüssel. Wir wollen endlich weg von einer Landwirtschaft, die auf Massentierhaltung, dem

Einsatz von Pestiziden, Überdüngung und einem ruinösen Preiskampf um die billigste Milch basiert.

Im Verbraucherschutz: Wenn wir Nahrungsmittel kaufen, haben wir das Recht, zu wissen, was drin ist. Deshalb kämpfen wir in Brüssel für eine leicht verständliche Nährwert-Ampel und obligatorische Angaben zu Tierhaltung und Gentechnik.

Bei der Stärkung von Zivilgesellschaft und Rechtsstaatlichkeit: Menschen, die sich trauen, im Interesse der Bevölkerung Korruption aufzudecken, müssen besser geschützt werden: NGOs und Bürgerrechte wollen wir auf EU-Ebene stärken, etwa durch die Einführung des europäischen Vereinsstatus oder einer europaweiten Grundrechtsbeschwerde beim Europäischen Gerichtshof. Wir unterstützen außerdem die Einrichtung einer Europäischen Zentrale für politische Bildung und wollen einen Fernsehsender in mehreren europäischen Sprachen.



Bei der Bekämpfung von Plastikmüll: Die EU hat als ersten Schritt ein Verbot von Einweggeschirr aus Plastik angestoßen. Als zweiten Schritt brauchen wir eine EU-weite Plastiksteuer auf Wegwerfprodukte, damit die Hersteller Verpackungsmüll reduzieren. Wir wollen Forschung zu Plastikalternativen – abbaubaren Materialien – und das Recycling von Plastik fördern.

Erasmus für alle... An der Uni sind Erasmus-Stipendien gang und gäbe, aber nach wie vor erreichen die Angebote, einige Zeit in einem anderen EU-Land zu verbringen, zu wenige Azubis. Dabei sind Auslandspraktika in der beruflichen Aus- und Weiterbildung eine hervorragende Möglichkeit, neue Kompetenzen zu erwerben und Europa kennenzulernen.

... auch für die Polizei! Wir fordern ein EU-weites Austauschprogramm für Polizisten und Polizistinnen – denn wer schon mal eine Zeit im Ausland verbracht hat, arbeitet leichter grenzübergreifend zusammen. Auch soll der Abgleich von nationalen Polizeidatenbanken mit Europol ermöglicht werden.



Bei Umweltschutz und Verkehr: Wenn die Große Koalition in Deutschland bei Grenzwerten für Feinstaub oder CO2 wieder einmal ein klägliches Bild abgibt, bleibt uns Grünen oft nur die Hoffnung auf ein Machtwort aus Brüssel. Beim Autoverkehr wollen wir weg vom fossilen Verbrennungsmotor und hin zu abgasfreien Antrieben.

Beim Steuerdumping: Der gemeinsame Binnenmarkt ist eine wirtschaftliche Erfolgsgeschichte, doch er lädt auch zur Steuervermeidung ein: Große Unternehmen können – anders als kleinere Betriebe – überall in Europa ihre Produkte verkaufen und gleichzeitig nur im Land mit den niedrigsten Steuern ihre Gewinne versteuern. Dagegen wollen wir vorgehen.



Bei Zuwanderung und Asyl: Menschen auf der Flucht müssen an den Außengrenzen der EU registriert sowie ihre Daten abgeglichen werden. Klar ist für uns: Jeder hat den Anspruch auf ein faires Asylverfahren, auch wenn nicht alle, die kommen, bleiben können. Arbeitsmigration muss erleichtert werden, und das nicht nur für hoch qualifizierte Arbeitskräfte. Der Bedarf ist in Deutschland offensichtlich, die Nachfrage von Menschen aus dem Ausland auch. Hierzu brauchen wir endlich ein Einwanderungsgesetz mit klaren Regeln. (kk, aoh)

GRÜNE VOR ORT

TERMINE KV PANKOW
Sonntag 19.05. | 11:30
GEMEINSAM ZUR DEMO
„EIN EUROPA FÜR ALLE“
 Pappelallee 82

Mittwoch 22.05. | 19:00
TREFFEN GRÜNE JUGEND
 Pappelallee 82

Sonntag 26.05. | 17:30
WAHLPARTY
 Pappelallee 82

Dienstag 04.06. | 19:30
NEUENTREFFEN & AUS-
WERTUNG EUROPAWAHL
 Eberswalder Str. 17

Samstag 15.06. | ganztägig
TAG DER VERKEHRS-
SICHERHEIT
 Schönhauser Allee Arcaden

Mittwoch 19.06. | 19:00
TREFFEN GRÜNE JUGEND
 Pappelallee 82

Dienstag 02.07. | 20:00
SOMMERFERIEN-TREFF
 Pappelallee 82

Freitag 30.08. | 18:30
SOMMERFEST
 Strandbad Weißensee, Berliner Allee 155

MITMACHEN!

INFOS & KONTAKT
 Ob Parteimitglied oder nur interessiert an grüner Politik – bei uns können alle mitmachen! Bei den Neuentreffen führen wir kurz in die Struktur unseres Kreisverbands ein und erzählen, wie ihr euch beteiligen könnt. Alle Termine sind auf unserer Internetseite zu finden:

- gruene-pankow.de
- [GruenePankow](https://www.facebook.com/GruenePankow)
- [GruenePankow](https://www.instagram.com/GruenePankow)
- [GruenePankow](https://twitter.com/GruenePankow)
- [GrueneBVPankow](https://twitter.com/GrueneBVPankow)
- buero@gruene-pankow.de

UNSERE KANDIDATEN

Mit achtzehn kam ich nach Deutschland. Hinter mir hatte ich die Sowjetunion gelassen. Aus dieser Zeit weiß ich, was Unfreiheit und soziale Nöte bedeuten. Europa wurde für mich zu einem Ort der Freiheit. Seitdem bin ich ein leidenschaftlicher Kämpfer für Demokratie, Bürgerrechte und Rechtsstaat.

Als Verfassungsjurist will ich mich für die Rechtsstaatlichkeit und Verfassungsdemokratie in der EU einsetzen: Wie stärken wir unseren Parlamentarismus und unsere Gerichtsbarkeit, wie garantieren wir Medienpluralismus, wie geben wir unseren Aktivistinnen die Gewissheit, dass sie sich nicht vor Sanktionen oder Anfeindungen fürchten müssen? Der Umgang mit der Deutschen Umwelthilfe oder attac in Deutschland zeigt: Demokratiefreundlichkeit ist kein Problem der anderen, es ist eine gesamteuropäische Herausforderung. (sl)



Foto: Marco Fechner

DR. SERGEY LAGODINSKY

LISTENPLATZ 12

lagodinsky.de

[SLagodinsky](https://twitter.com/SLagodinsky)

VITA

Geboren 1975 in Astrachan, Russland

Jura-Studium in Göttingen sowie Master in Public Administration an der Harvard University

Promotion zu „Meinungsfreiheit und Schutz vor Antisemitismus“ an der HU Berlin

Publizist, Rechtsanwalt und seit 2012 Leiter des Referats EU/Nordamerika, Heinrich-Böll- Stiftung

Lehrbeauftragter für Verfassungsrecht und Politik am Bard College Berlin sowie der Leuphana Universität Lüneburg (2017-2018)

2013-2014 – Kreisvorsitzender von Bündnis 90/Die Grünen Pankow

EU-WAHL 26. MAI

Europa ist für meine Generation ein wertvolles Geschenk und ein tolles Instrument, um unsere Zukunft positiv zu gestalten. Das gilt gerade hier in Berlin, wo ich seit fast 20 Jahren lebe, seit zehn Jahren mit meiner Familie in Pankow. Ich bin überzeugt, Europa ist unsere Chance drei große Aufgaben zu meistern: Unser Klima retten, die Globalisierung für die Menschen gerecht gestalten und den Frieden in Europa wahren sowie woanders Krisen vorbeugen. Damit das gelingt, will ich mich dafür einsetzen, dass Europa beim Klimaschutz endlich ernst macht und keine Zeit mehr verliert – das ist die Verantwortung unserer Zeit, für uns und unsere Kinder. Zum Beispiel durch: mehr Menschen, die Bahn und Rad fahren, E-Autos statt Diesel, weniger unnütze Flüge und mehr Güter auf die Schiene. So wirkt Europa auch in Pankow. (jf)



Foto: Thomas Kierok

JANIK FEUERHAHN

LISTENPLATZ 38

janik.feuerhahn@gruene.de

[j_feuerhahn](https://twitter.com/j_feuerhahn)

[janikfeuerhahn](https://www.instagram.com/janikfeuerhahn)

VITA

Geboren 1978 in Hamburg, deutsche und luxemburgische Staatsangehörigkeit

Studium von Politikwissenschaft und Volkswirtschaftslehre in Marburg, Straßburg und Berlin

Berufliche Tätigkeiten: Deutsche Welthungerhilfe, Deutscher Bundestag, Bündnis 90/Die Grünen

Engagement für: Schüleraustausch (Youth for Understanding e.V.), gegen Fluglärm und für die Schließung von Tegel (Sprecher Bündnis Tegel schließen – Zukunft öffnen).

Leidenschaft für: Fußball, Volleyball und Fotografie

EUROPA IN PANKOW

- FONDS DER EUROPÄISCHEN UNION -

ESF Europäischer Sozialfonds, fördert Beschäftigung
ERASMUS + fördert Bildung, Jugend und Sport
Horizon 2020 fördert Forschung

EFRE Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung, mindert soziale und wirtschaftliche Ungleichheiten

1 JUGENDFREIZEITSTÄTTE IN BUCH
EFRE 604.000 Euro
Sanierung des Gebäudes

2 MAX-DELLBRÜCK-CENTRUM BUCH
EFRE 200.000 Euro für Entwicklung der Gesundheitsregion Berlin-Buch
Horizon 2020 1 Mio. Euro für Forschungsprojekt LifeTime

3 BOTANISCHER VOLKSPARK BLANKENFELDE
EFRE 1,1 Mio. Euro
Obstbaumalleen

4 SCHLOSS SCHÖNHAUSEN
EFRE 3,5 Mio. Euro
Wiederherstellung des Schlosses

5 BÜRGERVEREIN IN HEINERSDORF
ESF 90.000 Euro
Bürgerschaftliches Engagement

6 KUNSTHOCHSCHULE WEISSENSEE
ERASMUS+ bis zu 520 Euro monatl. Stipendium für Auslandsaufenthalte
ESF Gründer-Stipendien für Design-Absolvent*innen, bis zu 2000 Euro monatlich

7 „QUEREINSTIEG“ KITA IN PANKOW
ESF bundesweit 38 Mio. Euro
Umschulung von Männern und Frauen zu Erzieher*innen

8 BALLHAUS OST
EFRE + ESF 1,3 Mio Euro
Förderung der freidarstellenden Künste

9 „JUGEND STÄRKEN“ IM MÜHLENKIEZ
ESF 1,6 Mio. Euro
Zielgruppe: u.a. Schulabbrecher, Schulverweigerer

10 SPIELPLATZ PASTEURSTRASSE
EFRE 38.000 Euro
Aufwertung des Platzes

11 OPTIKER & BRILLENHERSTELLER
EFRE 344.000 Euro
Kredit für kleine und mittlere Unternehmen

12 WASSERTURMPLATZ
EFRE 315.000 Euro
Sanierung des Platzes

WEITERE INFOS:
gruenlink.de/1ls6



Foto: Marco Fechner

STEFAN GELBHAAR

Mitglied des Bundestages
Sprecher für städtische Mobilität
und Radverkehr
Obmann im Verkehrsausschuss

Kiezbüro
Prenzlauer Allee 22 | 10405 Berlin

Öffnungszeiten
Mo 14:00 - 16:00 | Di 10:00 - 17:00
Mi 10:00 - 15:00 | Do 09:00 - 12:00
und Termine nach Vereinbarung

✉ stefan.gelbhaar@bundestag.de

f [Gelbhaar](#)

📌 [stefangelbhaar](#)

📍 [stefan-gelbhaar.de](#)

DEN MENSCHEN IN DEN MITTELPUNKT STELLEN

Rund um den Majakowskiring ist zu Stoßzeiten kein Durchkommen mehr. Weder mit Rad, noch mit Auto. Die Enge ist gefährlich für alle auf dem Rad oder zu Fuß. Deswegen ist es beschlossen, dass aus der Ossietzkystraße eine Fahrradstraße werden soll. Aber die formalen Voraussetzungen verzögern das.

BUND DARF DIE KOMMUNEN NICHT WEITER BEHINDERN

Es muss deutlich einfacher werden, Fahrradstraßen einzurichten. Weg muss die Nachweispflicht des Radverkehrs als vorherrschende Verkehrsart. Mit Fahrradzonen wollen wir die Verkehrsberuhigung ganzer Quartiere ermöglichen. Mehr Sicherheit sollen zudem Zonen schaffen, in die Fahrzeuge ohne bestimmte Sicherheitssysteme wie Abbiegeassistenten nicht mehr einfahren dürfen.

DER STVO EIN GERECHTES & ZEITGEMÄSSES LEITBILD GEBEN

Dazu ist es nötig, die Straßenverkehrsverordnung (StVO) zu überarbeiten. Deren Leitbild entstammt einer Zeit, in der ausschließlich ein Verkehrsmittel priorisiert wurde. Die Gleichstellung anderer Mobilitätsformen steht immer noch aus.

VERKEHRSMINISTER BRAUCHT DRUCK

Die Bundesregierung tritt unseren Forderungen lustlos hinterher, wenn überhaupt. Das behindert alle, die für mehr Verkehrssicherheit arbeiten. Die eine höhere Lebensqualität wollen, durch bessere (und gerechtere) Nutzung des Straßenraums und durch eine Senkung von Lärm- und Luftbelastung. Mit unserem Antrag an den Bundestag, die StVO fahrrad- und fußverkehrsfreundlich zu reformieren, fordern wir ein klares Umsteuern. (sg)



PHASENWEISE ROT GESEHEN

Das Überqueren von Straßen ist nicht nur an Ampeln ein Problem. Im aktuellen Unfallverhütungsbericht des Bundesverkehrsministeriums heißt es:

„Für ältere Fußgänger/innen werden Maßnahmen angeraten, die vor allem die physischen Voraussetzungen für sicheres Queren trainieren bzw. aufrechterhalten und zudem die Einschätzung der eigenen Leistungsfähigkeit verbessern.“

Also: Wer sicher über die Straße will, muss gefälligst fitter werden oder bleibt am besten gleich zu Hause? Das mag dem „gesunden Menschenverstand“ von Verkehrsminister Scheuer entsprechen. Zu Fuß gehen nur mit Sportabzeichen – ähm, nein. (sg)

DAS RINGEN UM DIE VERKEHRSWENDE

Wer die Verkehrspolitik der Bundesregierung der letzten zehn Jahre auch nur am Rande verfolgt hat, weiß: Erstens, der Verkehrsminister (überflüssig die weibliche Form zu verwenden) ist seit 2009 immer ein CSUler, Ramsauer, Dobrindt, Schmidt, Scheuer. Verkehrspolitik in Deutschland bedeutet für diese Zeit (aber auch vorher): Autowirtschaftspolitik.

VERKEHRSSSEKTOR ALS KLIMAKILLER

Zweitens, im Verkehrssektor sollen die Treibhausgasemissionen sinken, sie steigen aber sogar an. Der Verkehr verursacht zudem Feinstaub, Stickoxide und Lärm. Die seit 10 Jahren hauptverantwortliche CSU verschläft die notwendige Verkehrswende nicht nur, sie verhindert sie aktiv.

DIGITALISIERUNG IN SACHEN MOBILITÄT: AUFWACHEN!

Drittens, nicht nur die Anforderungen von Klima, Umwelt- und Gesundheitsschutz werden verschlafen, auch die Chance Digitalisierung wird vertan. Statt zum Beispiel neue Mobilitätsdienstleistungen zu regeln, wird abgewartet – mit Verwerfungen beim Nutzen wie Anbieten von Bus, Bahn und Taxis.

VERKEHRSWENDE VON UNTEN HAT BEGONNEN

Trotzdem gibt es Lichtblicke: immer mehr Städte und Gemeinden beginnen ihre eigene Verkehrswende. Wie auch Berlin setzen diese Kommunen den Menschen in den Mittelpunkt und auf die Gleichstellung der Verkehrsmittel, um eine sinnvolle Auswahl zu ermöglichen. Sie bauen Fußgängerzonen, ver-

kehrsberuhigte Bereiche und Radwege aus, gestalten Bus- und Bahnfahren attraktiver, versuchen neue Mobilitätsangebote sinnvoll zu verankern.

BUNDESREGIERUNG VERHINDERT BESSERE MOBILITÄTSANGEBOTE

Überall werden die Kommunen jedoch von Bundesgesetzen und -regelungen behindert. Bekannt sind beispielsweise die Schwierigkeiten bei der Anordnung von Tempo 30, der Beschleunigung des Radverkehrs durch Grünpfeile oder der Freigabe von Einbahnstraßen, der Verbesserung der Luft oder bei der Umverteilung des Straßenraumes.

Aber auch das Personenbeförderungsgesetz, in dem Nahverkehr, Taxis und auch Mietwagen geregelt werden, hilft den Kommunen nicht. Viele Regelungen brauchen ein Update – die Bundesregierung jedoch bleibt untätig.

VERKEHRSSICHERHEIT DURCH DIGITALISIERUNG - CHANCEN ERGREIFEN

Wenn LKWs abbiegen kommt es immer wieder zu schweren Unfällen. Opfer sind vorrangig Menschen mit Rad oder zu Fuß. 60 Prozent der Unfälle könnten verhindert werden, wenn alle LKW Abbiegeassistentensysteme hätten.

Ich habe deshalb mit der bündnisgrünen Fraktion im März 2018 einen Antrag im Bundestag eingebracht, dass die Bundesregierung solche Abbiegeassistenten verpflichtend einführen soll. Ende Juni kam es dann zu einem gemeinsamen Antrag und Beschluss der Koalitionsfraktionen und der Bündnisgrünen.

BUNDESREGIERUNG SCHIEBT EU DIE SCHULD ZU

Es folgte das altbekannte Spiel: statt selbst zu handeln, schob Verkehrsminister Scheuer die Verantwortung in Richtung EU ab (wobei zuzugeben ist: dort dürfte es auch einen Gang schneller gehen).

Das haben wir Scheuer als Grüne Bundestagsfraktion nicht durchgehen lassen und u.a. mit einem Rechtsgutachten belegt, dass und wie Abbiegeassistentensysteme auf nationaler Ebene zeitnah eingeführt werden können.

VERKEHRSWENDE ZUSAMMEN DURCHSETZEN

Aus der Opposition können wir als Grüne die Gesetze nicht schreiben. Wir können Druck auf die Regierung ausüben und die parlamentarische Stimme für Rad- und Fußverkehr, für Bus und Bahn, für eine Verkehrswende sein. Gemeinsam mit der Zivilgesellschaft, mit Verbänden, Wissenschaft und Städten kann es gelingen, selbst einen CSU-Minister zum Handeln zu drängen. (sg)





Foto: Rainer Kurzedder/gruene.de

BETTINA JARASCH

Mitglied des Abgeordnetenhauses
Sprecherin für Religionspolitik
Sprecherin für Integration & Flucht

Kiezbüro
Berliner Straße 89 | 13189 Berlin

Öffnungszeiten
Di 10:00 - 13:00 | Do 15:00 - 18:00
und Termine nach Vereinbarung

Sprechstunde: jeden letzten Freitag
im Monat von 15:00 - 17:00

✉ bettina.jarasch@gruene-fraktion-berlin.de

f [bettina.jarasch](https://www.facebook.com/bettina.jarasch)

t [bettina.jarasch](https://www.instagram.com/bettina.jarasch)

🌐 bettina.jarasch.de

INTEGRATION ALS CHANCE FÜR ALLE

Wir wollen ein solidarisches Europa. Ein Europa, das Flüchtlinge fair verteilt und ihnen faire Verfahren garantiert. Das Sterben im Mittelmeer muss ein Ende haben. Und wir arbeiten daran, dass Integration gelingt und aus Geflüchteten Nachbarn, Kolleginnen und Schulfreunde werden.

AUSBILDEN STATT ABSCHIEBEN

Die vier Jahre seit dem Sommer 2015 haben uns allen viel Veränderung abverlangt. Sie haben zugleich vieles in Bewegung gebracht, was gut für uns alle ist:

Endlich gibt es Sprachkurse für alle, die neu in die Stadt kommen, in Behörden gibt es mehrsprachige Formulare und mehr Mitarbeiter*innen, die auch andere Sprachen als Deutsch beherrschen. Das brauchen wir dringend in einer internationalen Stadt wie Berlin, und deshalb sehen wir die Integration der Geflüchteten als Chance. Für uns gilt: Wer hier arbeiten und lernen will, soll bleiben können. Wir können es uns in Zeiten des Fachkräftemangels gar nicht leisten, Menschen abzuschieben, obwohl sie hier gebraucht werden. Ausbildung statt Abschiebung!

Wir haben keine Flüchtlingskrise, wir haben eine Wohnungskrise. In Pankow werden derzeit neue Unterkünfte für Geflüchtete gebaut. Wir wollen, dass dort rasch auch andere Wohnungssuchende einziehen können. Außerdem soll es in jeder neuen Unterkunft eine öffentliche Kita, eine Arztpraxis oder ein Nachbarschaftszentrum im Erdgeschoss geben. Damit alle etwas davon haben und Begegnung stattfindet. Gemeinsam kriegen wir vieles hin. Ob in Europa oder in Pankow. (bj)



Foto: Frank Dittirch

RAUM FÜR NEUE IDEEN



Mein Kiezbüro soll ein Ort für alle sein, die sich für ein besseres Zusammenleben einsetzen: für die Bürgerinitiative, die für mehr Grünes in der Schonenschen Straße kämpft genauso wie für Anwohner*innen, die etwas gegen die Parkplatznot und den Zustand der Geh- und Radwege im Vinetakiez, im Tiroler- und Kissingen-

viertel tun wollen. Ich freu mich, dass die solidarische Landwirtschafts-Initiative Sterngartenodyssey meine Räume nutzt, um ihre Gemüseboxen zu verteilen. Nicht nur für Senior*innen biete ich eine regelmäßige Tee- und Sprechstunde an. Und wer andere Ideen hat: nur her damit! Ich freue mich auf Ihren Besuch. (bj)



30 JAHRE DEMOKRATIE

Im Jahr 1989 haben wir in der DDR für Freiheit und Umweltschutz gekämpft. Bei den ersten freien Kommunalwahlen wurde ich in das Bezirksparlament gewählt, seit 2006 vertrete ich den Wahlkreis von Helmholtzplatz bis Bornholmer Straße im Berliner Abgeordnetenhaus. Meine Ziele sind die Bewahrung der Umwelt, eine nachhaltige Wirtschaft und eine grüne Stadtentwicklung. Viele Jahre Opposition haben dabei kleine Fortschritte gebracht, seit 2016 geht es endlich voran. Doch jede Woche mahnt uns Fridays for Future, wie viel mehr zur Weltrettung noch zu tun ist. (ao)

ANDREAS OTTO

Mitglied des Abgeordnetenhauses
Sprecher für Baupolitik
Sprecher für Berlin-Brandenburg
Vorsitzender des Ausschusses für Europapolitik und Medien

Kiezbüro
Raumerstraße 24 | 10437 Berlin

Öffnungszeiten
Mo 17:00 - 19:00 | Mi 09:00 - 12:00
Do 15:00 - 17:00
und Termine nach Vereinbarung

✉ andreas.otto@gruene-fraktion-berlin.de

f [otto.direkt](https://www.facebook.com/otto.direkt)

t [otto_direkt](https://www.instagram.com/otto_direkt)

🌐 otto-direkt.de

ÖKOLOGISCH BAUEN, SOZIAL UND AM BESTEN AUS HOLZ

Pankow braucht mehr neue Wohnungen und gleichzeitig den Schutz vor Verdrängung in den Altbaugebieten. Wir wollen den Energieverbrauch von Gebäuden senken, giftige Baustoffe vermeiden und möglichst wenig Boden betonieren.

Damit das alles zusammen passt, müssen Neubauvorhaben gut durchdacht sein. Sie sollen grundsätzlich einen Anteil an geförderten Wohnungen haben für Haushalte mit geringem Einkommen. Die Gebäude sollen lieber etwas höher sein und dafür mehr Zwischenräume für Grün- und Spielflächen lassen.

Ein besonderer ökologischer Schwerpunkt ist für uns Bündnisgrüne der Holzbau. Gebäude mit hohem Holzanteil sind CO₂-Speicher, garantieren eine einfache Verarbeitung und hohe Montagegeschwindigkeit auf der Baustelle. Holzbau wollen wir insbesondere in den ökologischen Modellquar-

tieren auf dem alten Rangierbahnhof Pankow und im Bereich der Michelangelostraße umsetzen.

VERDRÄNGUNG ABWENDEN

Neben dem Wohnungsneubau beschäftigt viele Menschen, ob sie ihre Mietwohnung langfristig bezahlen können. Damit energetische Modernisierung nicht zur Bewohnerverdrängung missbraucht werden kann, setzen wir uns für ein besseres Mietrecht auf der Bundesebene ein, im Land Berlin für den sogenannten Mietendeckel. Bei Hausverkäufen hat der Bezirk Pankow durch unseren bündnisgrünen Stadtrat Vollrad Kuhn schon mehrfach Vereinbarungen mit Hausbesitzern zur Sicherung sozialer Ziele abgeschlossen. Im Falle der Gleimstraße 56 wurde mittels Vorkaufsrecht das erste Haus angekauft. Das alles sind notwendige Schritte, um auch Menschen mit weniger Einkommen das Weiterwohnen im Bezirk zu ermöglichen. Und dieses Ziel verfolgen wir weiter. (ao)



Foto: Max Niederköpfer

DANIELA BILLIG

Mitglied des Abgeordnetenhauses
Sprecherin für Stadtentwicklung

Kiezbüro

Grellstraße 35 | 10409 Berlin

Öffnungszeiten

Mi 14:00 - 18:00
und Termine nach Vereinbarung

✉ daniela.billig@
gruene-fraktion-berlin.de

f [danielabillig](#)

t [danielabillig](#)

🌐 [danielabillig.de](#)

Foto: Erik Marquardt



BERLIN WÄCHST ZUSAMMEN

NEUE PANKOWER QUARTIERE FÜR DIE STADT VON MORGEN

Wie viele große europäische Städte wächst Berlin und braucht mehr an Wohnungen und Infrastruktur - in Pankow ist es am stärksten zu spüren. Das ist mit Wachstumsschmerzen verbunden, bietet aber auch Chancen für eine bessere Versorgung.

Die politischen Entscheidungen für die lange geplanten Pankower Bauprojekte müssen jetzt zügig und im Sinne des Allgemeinwohls gefällt und umgesetzt werden. Dabei müssen Qualität und die Bedürfnisse der Berliner*innen Vorrang haben vor Verwertungsdruck von Investor*innen und Einzelinteressen. Wohnungsbaugesellschaften und Genossenschaften können am besten umsetzen, was die Berliner*innen wirklich brauchen.

Das **Pankower Tor** ist ideal als urbanes Wohnviertel: An diesem zentralen Ort in Pankow muss außer Konsum vor allem die Versorgung mit günstigem und gutem Wohnraum und dringend benötigten

Schulen gewährleistet werden. So direkt am S- und U-Bahnhof ist hier auch ein Kultur- und Verwaltungsstandort sinnvoll.

Der **Blankenburger Süden** bietet die Möglichkeit, in einer urbanen Gartenstadt Wohnen und Arbeiten zu verbinden - zusammen mit dem nahegelegenen Gewerbegebiet. Mit gutem ÖPNV und ökologischem Bauen können Umwelt- und Klimaschutz hier zukunftsgerichtet umgesetzt werden.

An der **Michelangelostraße** und auf dem Güterbahnhof Greifswalder Straße sind die letzten großen Flächen im Prenzlauer Berg, die neue Wohnquartiere mit Bus, Tram und Bahn, Grün- und Freiflächen, Schulen und Sportanlagen integrieren werden.

Es braucht kein Wachstum um jeden Preis, sondern eine Stadtentwicklung, die alle Berliner*innen weiter miteinander verbindet. (db)



VERSTEHEN IST AUCH ERINNERN

Als Archäologin liegen mir Denkmalschutz und eine ausgeprägte Erinnerungskultur am Herzen: Die einmaligen historischen Orte Berlins müssen erhalten bleiben, ihre Geschichten für Alle sichtbar und erlebbar sein. Orte wie das Holocaust-Denkmal, die Gedenkstätte Berliner Mauer oder der Checkpoint Charlie führen uns noch heute vor Augen, wie wertvoll unsere freiheitliche Demokratie ist und wie hart sie erkämpft wurde. Sie muss kontinuierlich gegen Intoleranz, Hass und Hetze verteidigt werden.

Berlin gilt heute als eine der buntesten und beliebtesten Metropolen der Welt. Ich setze mich dafür ein, dass unsere Stadt solidarisch, offener und lebenswert bleibt. (db)

STEFANIE REMLINGER

Mitglied des Abgeordnetenhauses
Stellv. Fraktionsvorsitzende
Sprecherin für Berufliche Bildung
& Bildungsfinanzierung
Sprecherin für Haushalt

Kiezbüro

Meyerbeerstraße 30 | 13088 Berlin

Öffnungszeiten

Di 15:00 - 17:00 | Mi 13:00 - 15:00
Fr 10:00 - 12:00
und Termine nach Vereinbarung

✉ stefanie.remlinger@
gruene-fraktion-berlin.de

f [stefanie.remlinger](#)

t [StefRemlinger](#)

🌐 [stefanie-remlinger.de](#)

Foto: Martina Langenbach

BERLIN IST MEHRSPRACHIG - FÜR MEHR EUROPA-SCHULEN



Rund 7.000 Berliner Schüler*innen besuchen eine der 31 Europa-Schulen. Die Bildungsgänge stehen allen Kindern offen, egal ob sie deutschsprachig, bilingual oder mit einer der neun Partnersprachen aufgewachsen sind. Von Beginn an gestaltet sich der Unterricht jeweils zur Hälfte auf Deutsch und auf Englisch, Französisch, Griechisch, Italienisch, Polnisch, Portugiesisch, Russisch, Spanisch oder Türkisch.

EIN ERFOLGSMODELL

Die Bildungsforschung kann inzwischen nachweisen, dass alle Kinder - auch jene, die anfangs kein Deutsch konnten - durch die Zweisprachigkeit profitieren. Sind ihre Leistungen in anderen Fächern mindestens genauso gut wie jene an Regelschulen, haben sie einen deutlichen Vorteil beim Erwerb der dritten Fremdsprache. Mit ihren Englischkenntnissen sind sie den Gleichaltrigen um ein Jahr voraus. Die größte Vorbildfunktion liegt jedoch auf einer anderen Ebene: Die

Kinder zeichnen sich durch eine ausgeprägte Offenheit gegenüber anderen Kulturen aus.

EINHEIT IN DER VIELFALT

Die Europa-Schule ist ein weltweit einzigartiges Modell, das uns einen Weg des friedlichen Miteinanders, der interkulturellen Verständigung und der Integration aufzeigt, den wir mehr denn je brauchen. Deshalb werbe ich aus ganzem Herzen für mehr Europa-Schulen. Europas Stärke liegt in seiner sprachlichen und kulturellen Vielfalt. Lasst uns mehr miteinander und mehr voneinander lernen! (sr)

Stadtgespräche Berufliche Bildung

Was tun gegen den
Fachkräftemangel
in der Berliner Wirtschaft?
14.08. & 11.09.2019 | 17 Uhr

Abgeordnetenhaus Berlin

EUROPAS VERSPRECHEN ERNEUERN

UNSER WAHLPROGRAMM IN ALLER KÜRZE

1 Erhalten, was uns erhält: Unsere natürlichen Lebensgrundlagen schützen

Wir machen die Europäische Union zum weltweiten Vorreiter für Klimaschutz, Erneuerbare Energien und Energieeffizienz. Unser Kontinent hat gerade hier noch enorme Potenziale, die bislang weitgehend brachliegen. Durch saubere Energiegewinnung werden wir unabhängig von Kohle, Öl und Gas, schützen Klima und Umwelt und schaffen nachhaltige Jobs.

2 Stärken, was uns zusammenhält: Wirtschafts-, Währungs- & Sozialunion

Die Europäische Union hat zwar den Wohlstand auf dem Kontinent vergrößert, aber die Lebensverhältnisse zwischen den Mitgliedstaaten und innerhalb der Länder klaffen auseinander. Wir kämpfen für Wohlstand und Gerechtigkeit für alle. Wir wollen ein Europa, das in die Zukunft seiner Bürgerinnen und Bürger investiert – und die Investitionen durch gemeinsame Steuern solidarisch und gerecht finanzieren.

3 Sichern, was uns ausmacht: Freiheit, Demokratie & Menschenrechte verteidigen

Wir verteidigen Europas Werte: Freiheit, Demokratie, Gleichheit, Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechte. Wenn nationale Regierungen Rechte von Andersdenkenden mit Füßen treten und die Unabhängigkeit von Justiz oder Medien in Frage stellen, stärken wir gezielt die demokratischen Kräfte in den betroffenen Mitgliedstaaten. Damit das Sterben auf dem Mittelmeer ein Ende findet, schaffen wir legale Fluchtwege und beschließen ein Einwanderungsgesetz.

4 Garantieren, was uns alle schützt: Frieden und Sicherheit fördern

Frieden, Menschenrechte und das Völkerrecht sind für uns die Maßstäbe europäischer Außenpolitik. Die EU muss sich angesichts einer internationalen Staatenordnung, die sich im Umbruch befindet, neu beweisen. Es kommt jetzt mehr denn je auf eine einheitliche und klar friedensorientierte europäische Außenpolitik an. Dafür muss die EU ihr politisches und diplomatisches Gewicht in die Waagschale werfen und so Frieden und Sicherheit in ihrer Nachbarschaft ermöglichen.

5 Voranbringen, was uns voranbringt: Innovation, Bildung und Kultur

Wir wollen den wissenschaftlichen und technischen Fortschritt entlang der europäischen Werte gestalten. Das bedeutet, die digitale Welt mit Regeln zu zivilisieren und gleichzeitig die Chancen der Digitalisierung zu nutzen. Wir wollen ein Recht auf Weiterbildung und lebenslanges Lernen EU-weit verankern. Das Erasmus-Programm bauen wir aus, damit Europa für mehr junge Menschen erlebbar wird – unabhängig vom Geldbeutel der Eltern und der Schule, die sie besuchen.

6 Ermöglichen, was vor Ort am besten gelingt: Europa der Regionen & Kommunen

Wir wollen, dass so viele Entscheidungen wie möglich auf kommunaler Ebene getroffen werden. Aber dort, wo Kommunen an ihre Grenzen stoßen, soll Europa sie unterstützen. Wir wollen die Selbstbestimmung der Regionen und Kommunen über ihre Kultur und die lokale Infrastruktur erhalten.

UNSER WAHLPROGRAMM IN VOLLER LÄNGE: [GRUENE.DE/EUROPAWAHL](https://www.gruene.de/europawahl)



EIN POD GRÜNES - JETZT ABONNIEREN!

In unserem neuen Podcast geben wir spannende Einblicke in das politische grüne Leben bei uns im Bezirk und darüber hinaus. Wir stellen den Kreisverband und seine Arbeit vor und besonders die Menschen, die dahinterstehen. In der aktuellen Folge gibt es ein Interview mit Sergey Lagodinsky, unserem Pankower Kandidaten zur EU-Wahl.

Konzept & Redaktion: Jan Drewitz, Katharina Koufen, Andreas Osterhaus, Max Niederköppern
Layout & Illustration: Max Niederköppern | **Druck:** Berliner Zeitungsdruck, Am Wasserwerk 11, 10365 Berlin
Herausgeber*in & V.i.S.d.P.: Nastassja Wohnhas & Jens Haustein, Pappelallee 82, 10437 Berlin
Auflage: 68.000 | 08.05.2019

